
VORWORT DER HERAUSGEBERINNEN

Fast ist der Sommer vorüber, der Herbst steht vor den Toren und, aus den Ferien zurückgekehrt, melden wir uns mit dieser zweiten Ausgabe von **eisodos** zurück. Vom Umfang her ist diese Sommerausgabe eine ‚leichte‘ geworden, gerade richtig, um sie, in den verbleibenden Sonnenstunden, noch mit an den See oder ins Café zu nehmen.

Wir freuen uns, einen herausragenden Artikel von Severin Hof zu veröffentlichen. Severin Hof interpretiert die schwer verständliche mythische Passage in Pindars achtem pythischen Siegeslied. Er entwickelt hierzu aus anderen Gedichten ein pindarisches Konzept vom Zusammenwirken des menschlichen Willens und der göttlichen Gunst und wendet dieses gewinnbringend auf die achte pythische Ode an.

Auch sind wir froh, in dieser Ausgabe unsere Interview-Reihe fortzusetzen. Andrew James Johnston, Universitätsprofessor am Institut für Englische Philologie mit dem Schwerpunkt Literatur des Mittelalters und der Renaissance an der Freien Universität Berlin, war so freundlich, auf unsere Fragen zu antworten. Das Interview beschäftigt sich mit Problemen, die sich möglicherweise aus einem (erheblichen) zeitlichen Abstand zwischen dem Zeitpunkt der Abfassung eines Textes und seiner Interpretation ergeben, sowie mit dem Konzept des historischen Lesers und den Unterschieden zum modernen Leser. Die Ausführungen von Prof. Johnston sind für die Interpretation nicht nur mediävistischer, sondern auch antiker Texte von großer Bedeutung.

Ganz herzlich möchten wir den Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats für ihre Arbeit und ihre Unterstützung danken. Inzwischen ist der Beirat um einige Mitglieder gewachsen, die wir hier aufführen möchten:

- Prof. Dr. Stefan Büttner (Universität Wien)
- Prof. Dr. Jonas Grethlein (Universität Heidelberg)
- Prof. Dr. Hans Ulrich Gumbrecht (Stanford University)
- Prof. Dr. Heinz-Günther Nesselrath (Universität Göttingen)
- Prof. Dr. Christoph Riedweg (Universität Zürich)
- Prof. Dr. Arbogast Schmitt (Philipps-Universität Marburg)

Ausführlichere Informationen zu den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats sind zu finden unter: <http://eisodos.org/wissenschaftlicher-beirat/>

Leider konnten wir in dieser Ausgabe keine Rezension veröffentlichen. Wir bedauern dies sehr, denn wir glauben, dass dieses Format eine gute Möglichkeit darstellt, die Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlichen Positionen zu üben. Wir würden uns über mehr Einsendungen freuen.

Ausdrücklich wollen wir daher dazu einladen, Rezensionen, aber natürlich auch Artikel, wieder einzusenden oder uns Vorschläge zu schicken. Wir helfen gerne.

Allen unseren Leserinnen und Lesern wünschen wir weiterhin eine erholsame und erfolgreiche vorlesungsfreie Zeit sowie einen guten Semesterstart.

Bettina Bohle
Freie Universität Berlin

Lena Krauss
Universität Zürich